



Beim Rundgang der SPD-Ferienfraktion über den Siedlungslehrhof war der Sanierungsbedarf mancher Gebäude offensichtlich.

Weltoffen, international und fair beim Oberurseler Herbsttreiben

Oberursel (ow). Weltoffen und international, so präsentiert sich Oberursel einmal mehr beim Herbsttreiben vom 19. bis zum 21. September. Nicht nur auf dem Rathausplatz wird ein internationales Programm geboten, sondern am Sonntag von 12 bis 18 Uhr auch in der Adenauerallee mit dem vietnamesischen Kulturfestival „Huong Sac Viet Nam“. Vietnamesische Folklore, fröhliche Musik, Tänzer und traditionellen Kampfsportler bereichern dort auf Initiative der Stadt das Herbsttreiben. Kulinarische Spezialitäten gibt es zu entdecken genauso wie Vietnam als charmantes Reiseziel. Das Kulturfestival steht unter der Schirmherrschaft des Vietnamesischen Generalkonsuls in Frankfurt.

Am Rathausplatz können sich die Oberurseler Bürger persönlich von der Re-Zertifizierung ihrer Stadt als Fair-Trade Stadt überzeugen und bekommen dazu am Samstag und Sonntag ein buntes Programm geboten. Gestärkt mit Leckereien, die in der ganzen verkaufsoffenen Stadt angeboten werden und den Versuchungen des Französischen Markts, genießt man internationales Flair mit allen Sinnen. Live Musik, Tanz-Darbietungen der Tanzschule Pritzer und der Festakt für die Fairtrade-Stadt inklusive. Samstag ab 10 Uhr und Sonntag ab 10.30 Uhr gibt es nonstop Programm. Die „Stelzenläufer“ zeigen ihr Können, die Trommelgruppe „Impuls“ sorgt für Wirbel vor der Re-Zertifizierung der Stadt am Samstag ab 11.45 Uhr. Am Abend setzt das beliebte Kabarett Duo Camillo zum guten Schluss noch einen drauf. Viele Darbietungen bringen in der ganzen Stadt Besuchern das Thema „fairer Handel“ näher. Vor dem Weltladen in der Unteren Hainstraße spielen Samstag von 11 bis 14 Uhr Werner Broszke und Ing-

rid Huber Live-Musik mit Saxophon. Beim Probieren der süßen „Fair-Führungen“ können Groß und Klein an einem Wunschbaum ihre Zettel mit Sorgen oder Wünschen loswerden. Fair Trade-Textilien aus dem Weltladen, faire Schokolade, die Limo-Selbermach-Station – Fairtrade macht Schule. Immer mehr Menschen greifen zu fair gehandelten Produkten, deren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent gestiegen ist. Für einen fairen Zweck steigt „die Schlüssel“ alias Peter Schlüssel wieder in den Auktions-Ring. Neben dem bekannten Unterhaltungswert und der Chance auf attraktive Preise, gespendet von den Oberurseler Einzelhändlern, steht der gute Zweck im Vordergrund.

Das diesjährige 19. Herbsttreiben vom 19. bis 21. September ist das Highlight eines langen schönen Sommers: Genüsslich durch die Gassen schlendern, hier und da probieren, das Marktleben genießen. Live-Musik spielt an vielen Ecken, die Dampfbahn nimmt mit auf kleine Reise. Bereits am Freitagnachmittag eröffnet der Thüringer Markt mit seinem landestypischen Handwerk und Gaumenfreuden, ebenso wie der Französische Markt. Die volle Kraft des Sommers macht auf dem Marktplatz die traditionelle Apfelweinverfestigung zum reinen Vergnügen.

Typisches, Echtes und Handgemachtes aus Oberursel gibt es vom Landwirtschaftlichen Förderverein zu sehen. Traktor, Holzhandwerk, Bienenfließ und viele spannende Erzeugnisse mehr begeistern große und kleine Städter. Wer dem „goldenen Boden“ auf den Grund gehen will, überzeugt sich selbst von Tradition und fachlichem Können des Aktionskreises Handwerk im fokus O. auf dem Epinay-Platz.

SPD informierte sich über die Wünsche zum Siedlungslehrhof

Oberursel (ow). Die SPD-Stadtvordnertenfraktion ließ sich auf dem Gelände des Siedlungslehrhofs im Oberurseler Norden von Heinrich Rose, dem Vorsitzenden des Siedlungsförderungsvereins (SFV), über die Wünsche zur Neuordnung des Geländes rund um den Reiterhof informieren. Zu der Begehung hatten sich auch interessierte Bürger aus der Nachbarschaft eingefunden, die vom Fraktionsvorsitzenden Dr. Eggert Winter begrüßt wurden. Für fachliche Informationen stand zudem Wolfgang Breese vom Geschäftsbereich Stadtentwicklung der Stadtverwaltung zur Verfügung.

Viele Oberurseler, nicht nur die Freunde des Reitens, schätzen das grüne Gelände rund um den Reiterhof, der seit 2011 von der Pächterfamilie Schimck geführt wird. Nun wünscht der Siedlungsförderungsverein eine „städtebauliche Neuordnung“ des Geländes einschließlich der Errichtung eines neuen Baugebiets, wie dessen Vorsitzender Heinrich Rose ausführte. Der Hof, der unter Denkmalschutz steht, soll dabei erhalten bleiben. Durch Wohnungsbau zwischen Reithalle und Umgehungsstraße mit Baugrundstücken auf Erbbasis sollen Gelder für Instandhaltungen, neue Ställe und den Neubau einer Reithalle gewonnen werden; diese soll hinter dem Siedlungslehrhof errichtet werden.

Wie Rose berichtete, hat der Verein seine ursprünglichen Bauvorstellungen inzwischen auf etwa 23 Häuser und ein Baugebiet von rund 9000 Quadratmeter reduziert, das über den Ahornweg erschlossen werden soll. Jetzt erhofft man sich nach vier Jahren Vorplanung

von der Stadt Oberursel ein zügiges Bebauungsplanverfahren, um die Pläne konkretisieren zu können.

Wie Wolfgang Breese, Leiter der Abteilung Städtebau und Stadtentwicklung im Rathaus, klarstellte, hänge dies aber von vielfältigen und auch aufwändigen Untersuchungen zur Verkehrsabwicklung, dem Emissions-, dem Denkmal- und dem Umweltschutz sowie einer Änderung des Flächennutzungsplans ab. Schließlich seien die politischen Gremien von Oberursel und Oberstedten für die endgültige Beschlussfassung gefragt.

Die anwesenden Bürger, darunter einige Oberstedter – da die Oberstedter Gemarkung betroffen ist –, stellten kritische Fragen zu einer möglichen Bauplanung, die Rose mit einem Geländeplan darlegte. Dabei wurde der Wunsch deutlich, möglichst viel vom schönen grünen Gelände und dem Baumbestand rund um den Reiterhof zu erhalten.

Bei der Begehung konnten sich die Politiker und Besucher von dem bestehenden Sanierungsbedarf der Ställe und der Reithalle überzeugen. Wie der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Eggert Winter am Ende der Führung feststellte, leuchte der „Wunsch nach einer Neuordnung auf dem Gelände mit Erhalt des Reiterhofs und einer gut eingepassten Wohnbebauung angesichts des gegenwärtigen Zustands des Gesamtareals“ ein. Ob die Bauvorstellungen des Vereins vollständig realisierbar seien, bleibe allerdings zunächst eine Frage der rechtlichen Zulässigkeit und dann der politischen Willensbildung.



Heinrich Rose (Zweiter v.r.), Vorsitzender des Siedlungsförderungsvereins, und Wolfgang Breese (r.), Leiter der Abteilung Städtebau und Stadtentwicklung bei der Stadt Oberursel, erläuterten der SPD-Ferienfraktion auf dem Siedlungslehrhof die Geländegegebenheiten und die Bebauungswünsche: (v.l.) Elenor Pospiech (SPD-Vorsitzende von Oberstedten), SPD-Stadtvordnnete Jutta Niesel-Heinrichs und SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Eggert Winter.